





## FRANKFURT WÄCHST ...

Frankfurt gleiche einer einzigen Baustelle, schimpfen viele. Und in der Tat tut sich einiges in der Metropole am Main: Im Westend entsteht der **Opernturm**, im Europaviertel an der Messe das **Urban Entertainment Center** und selbst das Megaprojekt **Frankfurt Hoch Vier** in der City nimmt Gestalt an und hat jüngst den Namen **Palais Quartier** erhalten. **Von Natalie Rosini**

**H**eiß her geht es zurzeit an der Großen Eschenheimer Straße, wo sich die Baustelle von Frankfurts wohl meistdiskutiertem Projekt befindet: Frankfurt Hoch Vier. Der Gebäudekomplex mit einer Gesamtfläche von 226.000 Quadratmetern soll übrigens in Zukunft Palais Quartier heißen und einen Hotel- sowie einen Büroturm, ein Einkaufs- und Freizeitzentrum beherbergen. Herzstück und Namensgeber des Ensembles, das nach Angaben des Bauherrn Bouwfonds MAB Development mit einem Investitionsvolumen von 960 Millionen Euro teurer als das Sony-Center in Berlin sein wird, ist die Beton-Rekonstruktion des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Thurn und Taxis Palais.

Am 26. Februar 2009 soll um 10 Uhr das Zeilforum feierlich eröffnet werden. Laut Bouwfonds-Geschäftsführer Michael Flesch sollen bereits über 65 Prozent vermietet sein, so etwa an den größten Mieter Saturn mit 8.000 Quadratmetern oder den

Herrenausstatter Ansons mit 3.800 Quadratmetern. S.Oliver wird auf 1.800 Quadratmetern seinen deutschen Flagshipstore in Frankfurt eröffnen. In der vierten Etage entsteht ein Restaurantboulevard, der verschiedene Themenbereiche - von japanisch, über spanisch bis italienisch - bieten soll. In den beiden oberen Etagen, dem fünften und sechsten Obergeschoß, wird die Fitneß Company auf 5.000 Quadratmetern ein Studio mit unverbaubarem Blick über die City, großem Pool und einer Terrasse eröffnen. Die Büroflächen sollen für 40 Euro pro Quadratmeter bisher zu 35 Prozent vermietet sein und auch Verhandlungen mit einem Hotelbetreiber seien in vollem Gange. Um wen es sich dabei handelt, wollte Bouwfonds allerdings bei der Pressekonferenz noch nicht bekanntgeben.

Auf dem ehemaligen Areal der Zürich-Versicherung gegenüber dem Frankfurter Opernplatz sind die Baumaßnahmen am Opernturm durch die Projektentwickler Tishman Speyer, die auch ▶



die bisherige städtebauliche Lücke schließen. Größte Aufmerksamkeit erregt zurzeit das durch Investor Vivico geplante Urban Entertainment Center (UEC). Das an das Bankenviertel angrenzende Hochhausensemble soll die moderne Version eines europäischen Marktplatzes verkörpern. Der aus einem Bürohochhaus, einem Hotelurm sowie einem Einkaufs- und Erlebnisbereich bestehende Komplex soll auf rund 270.000 Quadratmetern geplanter Bruttogeschoßfläche Platz für ein Hotel, Wohnraum, Büros, Handel und Gastronomie bieten. Seit Januar steht nun fest, daß das Europaviertel ein Luxushotel der Kategorie „Fünf Sterne plus“ beherbergen wird: Vivico unterzeichnete im Januar mit Hyatt International einen

Managementvertrag. Das Grand Hyatt soll spätestens 2012 in einem 150-Meter-Turm neben dem UEC eröffnen. Anfang März wurde auf der MIPIM in Cannes durch Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth, Baudezernent Edwin Schwarz, Vivico-Geschäftsführer Gerhard Hansen, ECE-Chef Alexander Otto sowie dem Geschäftsführer der Frankfurter Messe Michael v. Zitzewitz am Frankfurt-Stand der endgültige Start für das UEC-Projekt verkündet. Statt des ursprünglich geplanten Kinokomplexes wird es nun neben dem Shopping Center ein Kongreßzentrum geben. Betreiber des Kongreßzentrums wird die Messe Frankfurt GmbH. ECE-Chef Alexander Otto präsentierte erstmals den neuen Namen für das Großprojekt: „Skyline Plaza“.

schon den Frankfurter Messeturm gebaut haben, in vollem Gange. Das vom Architekten Christoph Mäckler entworfene Hochhaus soll bei seiner Fertigstellung 2009 mit 42 Geschossen und 168 Metern in den Mainhattaner Himmel ragen. Ihm vorgelagert entsteht ein Podiumsgebäude. Mit dessen Höhe und Materialität möchte der Frankfurter Architekt die ursprüngliche Bebauung des Opernplatzes im 19. Jahrhundert aufgreifen. Zudem werden beide Gebäudeteile des Opernturms aufgrund der Sandsteinfassade mit den umliegenden Gebäuden harmonisieren. Ziel ist es, das Gesamtensemble von Frankfurts schönstem Platz wieder zu schließen. Zudem werden die Frankfurter von der Erweiterung des Rothschildparks um 5.500 Quadratmeter profitieren. Eine der beliebtesten Grünflächen der Stadt wird nach Fertigstellung des Wolkenkratzers von der Bockenheimer Landstraße und vom Rothschildtor an der Bockenheimer Anlage zugänglich sein. Der Opernturm wird auf 60.000 Quadratmetern Bürofläche bieten, von denen bereits 31.000 Quadratmeter an die UBS Deutschland AG vermietet sind, die dort ihre Deutschland-Zentrale eröffnen wird.

Mit seiner Lage zwischen Messe und Bankenviertel soll das auf dem ehemaligen Gelände des Güter- und Rangierbahnhofs entstehende Europaviertel die Innenstadt mit dem grünen Stadtrand verbinden und





Frankfurter  
Sparkasse

1822 Private Banking

## Die hohe Kunst des Vermögens

**Sich Zeit nehmen.** Individuelle Lösungen entstehen nicht am Schreibtisch. Sie sind das Ergebnis eines persönlichen, vertrauensvollen Gesprächs.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin: 069 2641-1341  
oder [1822privatebanking@frankfurter-sparkasse.de](mailto:1822privatebanking@frankfurter-sparkasse.de)  
Garden Towers, 18. und 19. Obergeschoss,  
Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt





### ... UND DARMSTADT WIRD FUTURISTISCH!

Der Bau des Darmstadtium sorgte für einigen Wirbel in der Bevölkerung. Als „schempe Schachtel“ bezeichnen viele Darmstädter das Wissenschafts- und Kongreßzentrum, und auch unter Experten findet der futuristische Bau gegenüber dem Darmstädter Schloß nicht nur Freunde. So spricht der Frankfurter Architekt Christoph Mäckler von einem „Glasmonster“, welches das Gesicht der Stadt verstelle und „so heute nicht mehr gebaut würde“. In der Tat ist der Entwurf des Wiener Architekten Talik Chalabi gewöhnungsbedürftig: ungewöhnliche Formen, schräge verspiegelte Glasflächen und eine grüne Fassade. Dennoch dürfte das Darmstadtium, das vergangenen Dezember eröffnet wurde, viele Menschen nach Darmstadt

locken: Auf insgesamt 18.000 m<sup>2</sup> finden sich ein in sich teilbarer 1.300 Quadratmeter großer Kongreßsaal mit Platz für über 1.600 Besucher sowie 20 Konferenz- und Seminarräume für bis zu 200 Gäste. Oberbürgermeister Walter Hoffmann jedenfalls ist überzeugt, daß Darmstadt mit dem neuen Wissenschafts- und Kongreßzentrum ein neues Markenzeichen erhalten habe. Und immerhin, nach einigen Anlaufschwierigkeiten wegen verzögerter Bauarbeiten und auch ein paar Absagen durch Veranstalter (unter anderem sagte Komiker Helge Schneider seinen Auftritt im Januar ab), heißt es nun für 2008: komplett ausgebucht! 120 Veranstaltungen aus den Bereichen Wissenschaften und Wirtschaft sowie 60 Kultur-Events finden im Laufe des Jahres dort statt. ■

